



Planungskonzept der Windenergie-Potenzialflächen in Ampen / Meiningsen / Röllingsen

FAQ

Stand 11.05.2021

Bürgerinformation, Bürgerbeteiligung		
1.	<p><u>Heutige Videokonferenz</u> Seit heute Abend steht für mich fest, dass weder die Stadt Soest noch das Planungsbüro ein Interesse an einer offenen und ehrlichen Bürgerbeteiligung hat. Eher das Gegenteil ist der Fall. Wie ordnet die Stadt Soest bzw. das Planungsbüro die heutige Veranstaltung ein?</p>	<p>Die digitale Bürgerinformationsveranstaltung am 13.04.2021 diente einer frühzeitigen Kommunikation und Transparenz für die Bürger und Anwohner. Das Planungskonzept befindet sich in einem sehr frühen Stadium, sodass in diesem Rahmen eine erste Information erfolgen, erste Fragen gestellt und erste Anregungen mitgenommen werden konnten.</p>
2.	<p><u>fehlende Info der Ortsvorsteher</u> Warum wird immer von offener und frühzeitiger Bürgerbeteiligung gesprochen? Ich habe erst durch die Bürgerinitiative von dem gestrigen Termin erfahren, die kleinen Artikel im Anzeiger sind mir leider nicht aufgefallen. Warum wurden nicht alle Bürger der betroffenen Ortschaften von den Ortsvorstehern vorab informiert oder auch mal ein Stimmungsbild abgefragt?</p>	<p>Die Ortsvorsteher wurden vorab über das Vorhaben informiert. Außerdem wurde zweimal im Soester Anzeiger (auf die Größe des Artikels hat die Stadt Soest keinen Einfluss), der Homepage der Stadt Soest und auf www.mitdenken-soest.de auf den Termin hingewiesen.</p>
3.	<p><u>Diese Bürgerbeteiligung ist keine wirkliche Beteiligung</u> Anders als bei anderen Bürgerbeteiligungen ist es hier nur möglich Fragen zu stellen. Warum ist es nicht möglich Kommentare oder Bewertungen abzugeben? Das würde dem Wort "Beteiligung" wenigstens gerecht werden.</p>	<p>Die digitale Veranstaltung diente zunächst primär der Bürgerinformation. Auf der Homepage www.mitdenken-soest.de konnten auch Anregungen oder Kommentare abgegeben werden, welche als Stellungnahme für das weitere Verfahren aufgenommen werden. Ein entsprechender Hinweis ist auf der Seite zu finden. Eine offizielle Bürgerbeteiligung mit der Möglichkeit, Stellungnahmen abzugeben, erfolgt in einem nächsten Schritt, sofern die dafür erforderlichen politischen Beschlüsse gefasst werden.</p>

4.	<p><u>Unbeantwortete / unzufriedenstellende Antworten</u> An wen können wir uns wenden, wenn wir weitere Fragen haben bzw. Fragen nicht zufriedenstellend beantwortet wurden (bis jetzt hat nur das Projektentwicklungsbüro Düser die Fragen beantwortet, obwohl einige an die Stadt gerichtet waren). Bis zum 25. ist das Portal geöffnet und die letzten Antworten sind vom 15.04.21.</p>	<p>Das FAQ zur Beantwortung der Fragen wurden vom Planungsbüro im wöchentlichen Turnus aktualisiert. Einige Fragen, die an die Stadt Soest gestellt wurden, müssen mit den Stadtwerken Soest abgestimmt werden. Wir bitten daher um Verständnis, dass eine gesammelte Antwort hier praktikabler erscheint.</p>
5.	<p><u>Beantwortung der Fragen ist unzureichend</u> Besonders die kritischen Fragen werden hier nicht wirklich beantwortet. Das führt zu noch mehr Unzufriedenheit und man bekommt den Eindruck dass dies nur eine Alibiaktion ist, die Bürgerbeteiligung vortäuschen soll. Wann antworten die Planer der Stadt? Warum läuft diese Beteiligung aus? Was sind die Alternativen?</p>	<p>Sofern nach Beantwortung der Fragen im ausführlichen FAQ noch weitere Fragen offenbleiben, können Sie gerne das bestehende Angebot in Anspruch nehmen und sich bei dem Planungsbüro selbst oder bei der Stadt Soest bei Frau Specovius näher erkundigen. Dieses Angebot besteht seit der digitalen Bürgerinformationsveranstaltung.</p>
6.	<p><u>Gegen den Willen der Bürger</u> Wenn man sich die Meinungen der Bürger in den Dörfern so anhört kann man nur feststellen, dass die Menschen in den betroffenen Dörfern das Vorhaben mehrheitlich ablehnen. Warum will die Stadt das unbedingt gegen den Willen der Betroffenen durchsetzen? Und wie verhält es sich da mit der Aussage: Das es nur mit den Bürgern geht? Diese wurde ja im Stadtentwicklungsausschuss mehrfach betont.</p>	<p>Die digitale Bürgerinformationsveranstaltung am 13.04.2021 diente zu genau diesem Zweck, um „mit den Bürgern“ in eine frühzeitige, offene Kommunikation zu gelangen. Das Vorhaben wurde der Politik lediglich erstmalig vorgestellt, eine Entscheidung für oder gegen das Vorhaben wurde auf politischer Ebene bisher nicht gefasst. An der digitalen Bürgerveranstaltung haben ca. 110 Personen teilgenommen, von denen sich weniger als ein Drittel kritisch im Chat geäußert haben. Von einer mehrheitlichen Ablehnung aller betroffenen Anwohner in Ampen, Röllingsen und Meiningsen kann daher nicht automatisch ausgegangen werden</p>
7.	<p><u>Warum so schnell</u> Eine Woche nach den ersten Informationen schon die Ausschusssitzung eine Woche später dann schon die Fragestunde für ausgewählte Bürger und eine weitere Woche später schon die offizielle Bürgerbeteiligung der Stadt. Da drängt sich schon die Frage auf warum es nun so schnell geht? Denn im Sommer soll ein Gesetz verabschiedet werden dass den 1000m Abstand festschreibt. Oder soll die Coronalage ausgenutzt werden damit sich in der Kürze der Zeit kein so großer Widerstand dagegen bilden kann?</p>	<p>Die digitale Bürgerinformationsveranstaltung am 13.04.2021 diente einer frühzeitigen Kommunikation und Transparenz für die Bürger und Anwohner in einem sehr frühen Planungsstadium. Es wurde in der Veranstaltung ausdrücklich darauf hingewiesen, dass derzeit ein Gesetzesentwurf auf Landesebene beraten wird und dass es in jedem Fall gilt, diese Entwicklung abzuwarten.</p>

Beteiligung der Stadtwerke und der Stadt Soest

8.	<u>Beteiligung Soester Stadtwerke</u> Warum übernehmen die Soester Stadtwerke nicht die Erzeugung regenerativer Energien auf Soester Stadtgebiet? Sie sind 100%ige Tochter der Stadt, könnten die Bürgerwünsche unter Aufsicht der Politik am besten erfüllen und die Gewinne kämen den Soestern komplett zu Gute.	Im Bereich der Erzeugung gibt es kein Monopol. Jeder darf in diesem Bereich investieren. Die Stadtwerke investieren in diesem Bereich und organisieren gerade Projekte mit angestrebter Bürgerbeteiligung. *
9.	<u>Stadt Soest/Stadtwerke zu 100 % Betreiber der Anlage</u> Können die Stadt Soest zu 100 % Betreiber der Anlage sein? Das Büro Düser kann die Anlage weiterhin planen und entwickeln und beratend zur Seite stehen. Dann würde die Wertschöpfung bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt bzw. den Kundinnen und Kunden der Stadtwerke liegen.	In der Theorie können die Stadtwerke Soest die Anlagen betreiben. SWS wird aber keine Windenergieanlagen planen. Die Grundstücke sind nicht in kommunaler Hand, insofern erscheint eine Kooperation SWS - Büro Düser als zielführende Alternative. Die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung ist ebenfalls gegeben. *
10.	<u>Grunderwerb durch die Stadt</u> Kann die Stadt/Stadtwerke nicht die benötigten Flächen erwerben? Dann müssten auch keine Pachtpreise im unteren bis mittleren 5-stelligen Bereich für die Grundstückseigentümer der Standortgrundstücke bzw. im unteren 4-stelligen Bereich für die Einschränkungen an der Nutzung der umliegenden Grundstücke an die Grundstückseigentümer gezahlt werden. Das wäre langfristig viel günstiger und mal ein neuer Ansatz.	Die Stadt / Die Stadtwerke können dies theoretisch. Aber warum sollte jemand seine Grundstücke an die Stadt/Stadtwerke verkaufen/verpachten, wenn er am Markt denselben oder einen höheren Erlös erzielen kann? SWS kann den Gedanken nachvollziehen, dieser erscheint aber wirtschaftlich nicht belastbar. *
11.	<u>Ökostrom der Stadtwerke Soest</u> Warum müssen überhaupt Windenergieanlagen im südlichen Stadtgebiet errichtet werden, da der von den Stadtwerken Soest gelieferte Strom ja sowieso schon zu 100 % klimaneutral, also CO2 frei ist. (Renewable Plus - Zertifikat). Sollte bis 2030 nicht vielmehr die Klimaneutralität im Verkehrs- und Wärme-/Kältesektor im Fokus stehen?	Die Stadtwerke Soest liefern zum Einen nicht den gesamten Strom im Stadtgebiet, zum anderen entlastet die dezentrale Erzeugung die Umsetzung der Energiewende. Das Renewable Plus - Zertifikat ist derzeit eine gute Wahl, um die internationale Energiewende mit den angestoßenen Neubauprojekten voranzutreiben. Ein Zertifikat darf aber nicht dauerhaft von der eigenen Verantwortung befreien. Das Ziel ist, die eigenen möglichen Beiträge zu leisten und damit durch seinen lokalen Beitrag die internationale Energiewende voranzutreiben (als Vorbild und/oder durch unterstützende internationale Maßnahmen). **
12.	<u>In Ihren FAQs schreiben Sie...</u> "Sollte die 1.000m Regelung ohne eine Steuerungsmöglichkeit der Kommunen festgelegt werden, würde das dazu führen, dass weder hier noch in anderen Flächen im Soester Stadtgebiet der Windenergienutzung zusätzlich Raum gegeben werden	Die Stadtwerke Soest haben sich in der Vergangenheit bereits an verschiedenen Windparks beteiligt. Aufgrund der fehlenden Möglichkeit aber nicht in Soest. *

	<p>könnte und damit das Ziel der Klimaneutralität in 2030 nicht erreicht werden." Kann die Stadt SOEST sich nicht an Windparks beteiligen, die den Abstand 1000m einhalten und so ihre Bürger*innen vor Ort (aktuell geplante Abstände ca. 600 m) schützen?</p>	
Gesetzesentwurf auf Landesebene, Mindestabstände		
13.	<p><u>Gesetz NRW</u> Die Landesregierung von NRW plant ein Gesetz, das 1000 m Abstände von Windkraftanlagen zur Wohnbebauung vorsieht. Wie steht die Stadt Soest zu diesem Gesetz? Wird sie sich daran halten, auch wenn Ausnahmen möglich sind?</p>	<p>Die Stadt Soest ist natürlich an die gesetzlichen Vorgaben gebunden und wird sich nur im Rahmen dieser rechtlichen Möglichkeiten bewegen. Was das konkret für Soest heißt, bleibt zunächst bis zum finalen Gesetzesentwurf abzuwarten.</p>
14.	<p><u>Warum muss Soest die 1000m unterschreiten</u> Das Land hält ein Abstand von 1000m für richtig. Warum muss Soest diesen Abstand unterschreiten? Hat man mal Alternativen geprüft? Ich habe so das Gefühl die Wünsche der Investoren sind wichtiger als das Wohl der Anwohner und eine Abwägung ob es richtig ist so etwas so nah bei den Dörfern zu bauen findet gar nicht statt? Sollte die Diskussion nicht erst mal da ansetzen bevor man gleich mit fertigen Planungen auftritt?</p> <p><u>Abstände zu gering</u> Sowohl der Bund als auch die Länder haben sich in einem auf 1000m Abstand geeinigt. Dies ist ja schon ein mühsam ausgehandelter Kompromiss zwischen Schutz der Bürger und Interessen der Windkraftindustrie. Warum will die Stadt diesen mit 600m nun deutlich unterschreiten? Ist der Schutz der Bürger egal oder warum will die Stadt sich nicht daran halten? Denn eins ist sicher wenn dies so kommen sollte werden die Betroffenen eine 24 Stunden Dauerbeschallung bekommen! Viel Erfolg beim Einschlafen!</p> <p><u>Warum im Stadtgebiet von Soest?</u> Warum müssen die Windkraftanlagen im Stadtgebiet von Soest gebaut werden? Die Landesregierung schreibt in ihrem Gesetzesentwurf, dass ein Mindestabstand von 1000 m die Anwohner schützt und dass dennoch genügend Flächen in NRW für Windkraftanlagen zur Verfügung stehen. Warum wollen Investor und Stadt dann die Grenze von 1000 m unterschreiten und im Stadtgebiet von Soest Anlagen errichten?</p>	<p>Es wurde zu jedem Zeitpunkt, in der Informationsveranstaltung und auf der Homepage www.mitdenken-soest.de darauf hingewiesen, dass sich das Planungskonzept in einem sehr frühen Stadium befindet. Die Planungen sind keinesfalls fertig, die ersten Informationen zu möglichen Standorten dienen der Transparenz und offenen Diskussion.</p> <p>Es wurde seitens der Stadt Soest und seitens des Planungsbüros jederzeit ausdrücklich darauf verwiesen, dass die aktuellen Entwicklungen auf Landesebene bezüglich möglicher 1000 m Abstandsregelungen abzuwarten sind.</p>

15.	<u>Schutz der Soester Bürger</u> Warum behandelt die Stadt Soest ihre Bürgerinnen und Bürger nicht mit den gleichen Maßstäben - egal wo sie auf Soester Stadtgebiet wohnen (Innenstadt, Außenbereich, Einzelgehöft)?	Die Stadt Soest ist bei der Einordnung Innenbereich / Außenbereich an die gesetzlichen Vorgaben gebunden. Was das konkret für Soest und für dieses Vorhaben heißt, bleibt zunächst bis zum finalen Gesetzesentwurf abzuwarten.
16.	<u>Dammbruch</u> Wenn die Stadt Windräder mit 600m Abstand genehmigt dann werden bestimmt weitere Investoren kommen und sich nicht mehr an die 1000m Grenze halten wollen und auch Windräder mit 600m Abstand bauen wollen. Bei den geringen Abständen sind ja noch viel mehr Standorte möglich. Wie will die Stadt dies verhindern? Weitere Investoren werden dann doch bestimmt auf Gleichbehandlung klagen und vermutlich recht bekommen und dann haben wir den Dammbruch!	Bezüglich der Abstandsregelungen bleibt zunächst der finale Gesetzesentwurf abzuwarten. Bei jeder weiteren Anlage müsste im Einzelfall und standortbezogen betrachtet, geprüft und genehmigt werden, eine Genehmigung auf Grundlage einer anderen Windenergieanlage gibt es nicht. Eine reine Verhinderungsplanung, die weitere Anlagen ausschließt, ist rechtlich nicht zulässig. Um die Soester Klimaziele zu erreichen, ist zudem die Nutzung regenerativer Energien, vor allem der Windenergie, unumgänglich.
17.	<u>Unterschiedliche Festlegung der Abstände zu WEAs</u> Bei der Festlegung der Eignung der Konzentrationsfläche laut Potentialstudie vom 19.01.2015 wurden für die Siedlungsformen unterschiedliche Abstände festgelegt. Hier erfolgte eine Ungleichbehandlung der dörflichen Bewohner*innen der Stadt Soest zu denen aus den Wohngebieten der Stadt. Auf welcher Basis wurde das festgelegt? Welche rechtliche Grundlage wurde hierfür eingesetzt? Gibt es Abstandsempfehlungen oder Vorgaben aus wissenschaftlichen Untersuchungen, die hierbei berücksichtigt wurden?	Die rechtlichen Maßstäbe von damals sind aufgrund aktueller Rechtsprechungen nicht mehr einfach auf die heutige Situation übertragbar. Daher müssen sämtliche Flächen neu bewertet und im Einzelfall untersucht werden. Für alle potenziell geeigneten Flächen, darunter auch die beiden hier betroffenen Weißflächen, gelten dabei die gleichen Maßstäbe. Was dies konkret heißt, bleibt zunächst bis zum finalen Gesetzesentwurf abzuwarten.
Bebauungsplan, Flächennutzungsplan, Außenbereich		
18.	<u>Bebauungspläne</u> Sind für die "Weißflächen" auf dem Stadtgebiet Soest Bebauungspläne geplant? Wenn JA - wie lange dauert solch ein Verfahren?	Bisher gibt es lediglich für zwei Weißflächen das hier vorliegende Planungskonzept. Ob ein Bebauungsplan aufgestellt werden soll oder nicht, ist von politischen Beschlüssen abhängig. Ein Bauleitplanverfahren dauert in der Regel zwei, bei komplexen Themen bis zu drei Jahre.
19.	<u>Flächennutzungspläne</u> Sind für die Weißflächen für die WEAs auf dem Soester Stadtgebiet Flächennutzungspläne vorhanden - falls nicht - sind sie in der Planung?	Es gibt einen Flächennutzungsplan für die Gesamtstadt Soest. Die dort dargestellte Konzentrationszone „Windenergie“ in dem Bereich der 4 Bestandsanlagen in Müllingsen ist jedoch fehlerhaft und somit nichtig. Das bedeutet, dass der Flächennutzungsplan faktisch keine Regelungen für die Windenergie trifft und die Windenergieanlagen erstmal grundsätzlich im

		<p>gesamten Außenbereich der Stadt Soest zulässig sind – dazu gehören auch die Weißflächen. Alle weiteren Voraussetzungen (Schatten, Lärm, Vogelschutz, etc.) müssten im Einzelfall im Rahmen eines Genehmigungsantrages geprüft werden.</p>
20.	<p><u>B-Plan für Außenbereich</u> Falls die Stadt Soest wirklich einen B-Plan für den Bau von WKA im Außenbereich aufstellt, sollte sie auch dafür sorgen, dass im Außenbereich Wohnbebauung erlaubt wird. Insbesondere junge Familienangehörige sind gezwungen, ihre heimischen Dörfer zu verlassen, weil sie dort nicht bauen dürfen. Wie steht die Stadt Soest zu diesem Vorschlag?</p> <p><u>Wohnbebauung im Außenbereich</u> Wenn die Stadt Soest Windräder im Außenbereich zulässt, aber dort gleichzeitig keine Wohnbebauung erlaubt: wie kommuniziert die Stadt Soest diese Diskrepanz gegenüber ihren Bürgern/innen?</p> <p><u>Der Bau eines Windparks wird von der Stadt befürwortet.</u> Der Bau eines Windparks zwischen Eppingen und Röllingsen wird von der Stadt Soest befürwortet aber wenn man im Außengebiet ein Carport aufbauen möchte stößt man auf gigantische Hürden. Nach meiner Meinung ist die Stadt Soest mit zwei gigantischen unterschiedlichen Messeinheiten im Vorteil von was die Stadt Soest zum Positiven kommt. Sind wir Menschen in Epsingsen Röllingsen Meiningsen Ampen weniger Wert als Menschen in der Stadt?</p>	<p>Die Windenergie ist ein sogenanntes privilegiertes Vorhaben im Außenbereich und ist dort somit grundsätzlich zulässig. Die Wohnbebauung ist das nicht, hier muss sich die Stadt Soest an die entsprechenden Bundesgesetze halten.</p>
Masterplan Klimapakt und Klimaneutralität 2030		
21.	<p><u>Klimaplan</u> wieso hat die Stadt einen Klimaplan mit 6 Windrädern aufgestellt, wo dieser doch nur zu erfüllen ist wenn man sich über das zu erwartende Gesetz aus Düsseldorf mit 1000 Metern Abstand zur Wohnbebauung hinwegsetzt?</p>	<p>Der Masterplan Klimapakt und die Ausgestaltung des Gesetzentwurfs auf Landesebene befanden sich parallel in der Erarbeitung. Eine Regelung mit 1.000 Meter Mindestabständen ohne Öffnungsklausel würde für die Stadt Soest bedeuten, dass aufgrund der wenigen verbleibenden Flächen im gesamten Stadtgebiet das Ziel der Klimaneutralität in 2030 nicht erreicht werden kann. Die finale Ausgestaltung des Gesetzes bleibt in jedem Fall abzuwarten.</p>

22.	<p><u>Klimaplan</u> Warum müssen überhaupt auf dem Stadtgebiet Windräder gebaut werden? Können sich die Stadt bzw. die Stadtwerke nicht an Projekten außerhalb des Stadtgebietes beteiligen, insbesondere an wesentlich wirtschaftlicheren Projekten in Küstennähe? Wäre der Klimaplan nicht auch dadurch erfüllt?</p>	<p>Ziel des Masterplans Klimapakt Soest ist es, die Energiewende in Soest voranzutreiben. Eine Errichtung von regenerativen Energieerzeugungsanlagen im Stadtgebiet stellt sicher, dass die Energiemengen zusätzlich bereitgestellt werden. Ergänzende Anmerkung: Aus Sicht der deutschlandweiten Energiewende ist eine Fokussierung auf die küstennahen Standorte nicht sinnvoll, da es den Bedarf an Stromleitungen, Speichern und Maßnahmen zum Lastausgleich erhöht und damit auch die Kosten für die Allgemeinheit (siehe z.B. www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.816979.de/diwkompakt_2021-167.pdf). **</p>
23.	<p><u>Ist der Soester Weg ein Holzweg?</u> Ist Soest wirklich eine der Vorreiterkommunen auf dem Weg zur Klimaneutralität: „Der Soester Weg...“? Was will Soest anders, besser machen, um Bürgerinnen und Bürger der Stadt Soest, insbesondere der betroffenen Ortsteile, von der Notwendigkeit der verträglichen Nutzung von WEA auf dem Stadtgebiet als einen Baustein der Stromerzeugung durch erneuerbare Energien zu überzeugen und zu gewinnen, um so die ehrgeizigen Ziele bis 2030 zu erreichen? Im Moment sieht es jedenfalls nicht danach aus.</p>	<p>Der Ausbau der Windenergie in Soest ist einer der zentralen Bausteine des Masterplans Klimapakt Soest mit einer großen Wirkung zur Zielerreichung. Beim Ausbau der Erneuerbaren Energien (PV, Wind, ...) im Stadtgebiet stehen gemäß den Vorschlägen des Masterplans Klimapakt Soest die lokale Wertschöpfung, die enge Einbindung unmittelbar Betroffener sowie Bürgerbeteiligungsmodelle im Fokus (vgl. BEST-Practice-Projekte wie Gemeinde Saerbeck, Windpark Hollich (Kreis Steinfurt), ...). Die Stadtwerke Soest werden gemäß Masterplan Klimapakt Soest entsprechende Geschäfts- und Beteiligungsmodelle dazu entwickeln. Die Bürgerbeteiligungsmodelle sollen so gestaltet werden, dass eine breite Gruppe der Bürgerschaft und der Unternehmen aus Soest partizipieren kann. Die Windenergie ist Teil der Energiewende mit allen Vor- und Nachteilen. Ohne Windenergie werden die Herausforderungen in anderen Bereichen größer (Trassenbau, Lastausgleich, Speicher). In Soest würde man an die Potentialgrenzen der Photovoltaik stoßen und somit könnten auch hier die Herausforderungen und Kosten steigen. Das neue EEG2021 gibt erste Anreize, um die Errichtung von Windrädern in Kommunen wieder attraktiver zu machen. **</p>

24.	<p><u>Fließen Beteiligungen der Stadtwerke an Windenergieanlagen in die CO2-Bilanz ein?</u></p>	<p>Nein. Gemäß Bilanzierungsmethodik wird nur das Stadtgebiet betrachtet. Gesellschafterstrukturen o.ä. werden nicht berücksichtigt. Weitere Beteiligungen der Stadtwerke Soest an Projekten zum Ausbau der Erneuerbaren Energien auch außerhalb des Stadtgebiets Soest werden von uns (energie-lenker) ausdrücklich begrüßt. Projekte zum Ausbau der Erneuerbaren Energien außerhalb des Stadtgebiets erfolgen oftmals in Form von Beteiligungen an Großprojekten (Wind, PV, ...) durch einen Stadtwerke-Verbund etc. Die Projekte basieren auf Wirtschaftlichkeitsberechnungen, die entsprechende Renditen in den kommenden Jahren sicherstellen werden. Damit wird der Akteur Stadtwerke Soest nachhaltig und langfristig gestärkt. Ergänzend dazu wird die Vorbildrolle der Stadtwerke durch dieses Engagement gestärkt und die bundesweite sowie internationale Energiewende werden vorangetrieben. **</p>
25.	<p><u>Warum wird die Diskussionen über windkraftanlagen in den Soester Westen jetzt wieder angekurbelt?</u> In 2015 waren fast alle politischen Parteien sich einig dass es nicht in Ordnung war um Windkraftanlagen im Gebiet Meiningsen Meiningerbauer Epsingsen und Röllingsen auf zu stellen. Warum kommen jetzt 6 Jahre später dieselben Diskussionen wieder zur Sprache? Wird das jetzt die Zukunft dass jede 5-6 Jahre wieder Unruhe gestiftet wird?</p>	<p>Im Jahr 2015 gab es noch keine angestrebte Klimaneutralität der Stadt Soest bis 2030 und keinen durch den Rat beschlossenen Masterplan Klimapakt Soest, der die Errichtung von bis zu 6 Windenergieanlagen als Ziel formuliert. Um diese Ziele zu erreichen, ist der Ausbau der Windenergienutzung unumgänglich.</p>
26.	<p><u>Alternativen zu den Windrädern so nah bei den Anwohnern</u> Die Windräder werden ja von den Anwohnern weitgehend abgelehnt. Hat sich die Stadt um Alternativen zu den Windrädern so nah bei den Anwohnern bemüht? Die Bürgerinitiative hat ja in ihrer Infoveranstaltung einige Alternativen dazu aufgezeigt. Warum hört man da von der Stadt nichts?</p> <p><u>Alternativen</u> Ist die Stadt Soest bereit, die Altstadtsatzung so zu verändern, dass auch innerhalb der Wälle PV-Anlagen auf Dächern gebaut werden können?</p>	<p>An der digitalen Bürgerversammlung haben ca. 110 Personen teilgenommen, von denen sich weniger als ein Drittel kritisch im Chat geäußert haben. Von einer mehrheitlichen Ablehnung aller betroffenen Anwohner in Ampen, Röllingsen und Meiningsen kann daher nicht automatisch ausgegangen werden. Weitere Standorte gibt es bereits, beispielsweise in Müllingsen. Allein mit zusätzlichen PV-Anlagen in der Altstadt sind die Klimaziele der Stadt Soest nicht zu erreichen. Der Masterplan Klimapakt Soest, der vom Rat beschlossen wurde, gibt zudem als ein wesentliches Ziel die Errichtung von bis zu 6 Windenergieanlagen vor.</p>

Sonstiges

27.	<p><u>Dörfer sterben aus</u> Durch die Belästigung von Lärm, Schattenwurf und Infraschall würden die Dörfer für junge Familien immer unattraktiver. Keine Familie mit kleinen Kindern möchten direkt neben windkraftanlagen wohnen. Die Dörfer bestehende nur noch aus alten Menschen..... Was will die Stadt dagegen tun?</p>	<p>Die Abwanderungstendenzen von jungen Personen und Familien aus den Dörfern hat viele Ursachen und kann nicht allein in der möglichen Errichtung von Windenergieanlagen gesucht werden. Außerdem ist der Schattenwurf / die Schallemission zum Teil auch am Soester Strandrand zu sehen / hören.</p>
28.	<p><u>Reitgebiete werden zerstört</u> Durch die geplanten Windkraftanlagen so nah an den Dörfern werden ja auch die Reitgebiete um die Dörfer zerstört. Wer will schon unter Windrädern Reiten. Wie will die Stadt es verhindern, dass mindestens drei Reitställe in der Umgebung durch die Windräder starke Einnahmeverluste und Existenzsorgen zu befürchten haben? Mehrere Besitzer haben schon Angst um ihre Existenz wenn keiner mehr Pferdeboxen in unmittelbarer Nähe zu Windkraftanlagen mieten wird. Wie kann das verhindert werden?</p>	<p>Das Planungsbüro für Erneuerbare Energien steht mit Herrn Düser und Frau Raser für Ihre Fragen nach wie vor zur Verfügung. Bitte nehmen Sie dieses Angebot wahr und wenden Sie sich an das Büro, um Ihr Anliegen bilateral und konkret zu besprechen.</p>
29.	<p><u>Interessenkonflikte?</u> Um Interessenkonflikte bei den Beteiligten ausschließen zu können: welche Wechselbeziehungen, auch ggf. finanzielle, bestehen zwischen Planungsbüro, Profiteuren der Windräder, Hersteller der Windräder, Stadtverwaltung und Politik? Könnten Sie diese bitte in einem übersichtlichen Organigramm darstellen?</p>	<p>Seitens der Stadtverwaltung oder der Politik bestehen keinerlei Interessenskonflikte oder Wechselwirkungen mit anderen Personen oder Institutionen.</p>
30.	<p><u>Weitere WEA Planungen auf Soester Stadtgebiet?</u> in der Potentialstudie von 2015 waren noch weitere "Weißflächen" ausgewiesen. Plant die Stadt Soest auch diese in den nächsten Jahren mit Windrädern bebauen zu lassen?</p>	<p>Die Stadt Soest plant keine Windenergieanlagen auf weiteren sog. Weißflächen. Auch die vorliegende Planung wurde nicht von der Stadt Soest initiiert, sondern vom Planungsbüro für Erneuerbare Energien aus Ense. Das Investoren weitere WEA im Stadtgebiet innerhalb oder außerhalb der Weißflächen planen kann nicht ausgeschlossen werden.</p>
31.	<p><u>WKA im Bereich Ampen, Röllingsen, Epsingsen und Meiningsen</u> Ist die Stadt Soest willens und in der rechtlichen Position, über die geplanten fünf (vier!) WKA hinaus, WKA im Bereich Ampen, Röllingsen, Epsingsen und Meiningsen zu verhindern?</p>	<p>Eine „Einkesselung“ der Soester Ortschaften mit Windenergieanlagen ist weder gewollt noch zulässig. Ziel des Masterplan Klimapakt Soest ist der Bau von bis zu 6 Windenergieanlagen, um eine Klimaneutralität zu erreichen. Mit den geplanten 2 Anlagen in Müllingsen und den hier vorliegenden Planungen für 4 – 5 Windenergieanlagen wäre das Ziel erreicht.</p>

Hinweise

Fragen, die nicht mit * oder ** markiert sind, wurden von der Stadt Soest beantwortet.

* Die mit * markierten Antworten wurden von den Stadtwerken Soest beantwortet.

** Die mit ** markierten Antworten wurden von den energielenkern in Kooperation mit der Stadt Soest beantwortet.